
Die Zukunft des Bargelds

Jakob Lempp · Thomas Pitz · Jörn Sickmann
(Hrsg.)

Die Zukunft des Bargelds

Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis

Herausgeber
Jakob Lempp
Hochschule Rhein-Waal
Kleve, Deutschland

Jörn Sickmann
Hochschule Rhein-Waal
Kleve, Deutschland

Thomas Pitz
Hochschule Rhein-Waal
Kleve, Deutschland

ISBN 978-3-658-21719-8 ISBN 978-3-658-21720-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-21720-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Insgesamt waren Ende 2017 über 21 Mrd. Euro-Banknoten im Umlauf – eine Milliarde mehr als noch im Jahr 2016. Der Notenumlauf hat sich damit seit der Euro-Bargeldeinführung im Jahr 2002 fast verdreifacht. Insbesondere in Deutschland ist Bargeld als Zahlungsmittel nach wie vor sehr beliebt. Hierzulande wird auch im internationalen Vergleich besonders häufig in bar bezahlt und tatsächlich lehnen neun von zehn Deutschen die Abschaffung des Bargelds ab (vgl. Kap. 1). Bargeld ist unmittelbar sinnlich wahrnehmbares, materialisiertes Vertrauen. Diese grundsätzlich positive Einstellung gegenüber dem Bargeld hat sicherlich auch mit den vielen Vorteilen zu tun, die Bargeld den Verbrauchern bietet: Durch die weitgehende Anonymität des Bezahlvorganges wird das Kaufverhalten und somit die informationelle Selbstbestimmung der Konsumenten geschützt. Bargeld vermag zudem einer möglichen Politik der Negativzinsen entgegenzuwirken, weil den Sparern die Möglichkeit des Hortens von Bargeld bleibt; und schließlich ist Bargeld auch unabhängig von der Verfügbarkeit von Elektrizität und Internet – und somit technisch relativ voraussetzungsarm und sicher. Für die Verbraucher ergeben sich daher verschiedene Motivationslagen zur Nutzung von Bargeld. Und so ist trotz vielfältiger Alternativen und trotz voranschreitender Digitalisierung das Bargeld nach wie vor für viele Bürger „geprägte Freiheit“ und insofern auch mit einem hohen Maß an symbolischer Bedeutung aufgeladen.

Dennoch gerät das Bargeld immer stärker in die Defensive:

1. Zum Zwecke der Senkung von Transaktionskosten wird in immer mehr europäischen Ländern durch Auf- und Abrundungsregeln auf die Verwendung von Kleinstmünzen verzichtet.
2. Ganz allgemein sind auch in Deutschland die verschiedenen Varianten des elektronischen Zahlungsverkehrs auf dem Vormarsch.
3. Um Geldwäsche und Schwarzgeld effektiver bekämpfen zu können, wird die Limitierung von Barzahlungen durch die Einführung von Obergrenzen oder die Abschaffung von Geldscheinen mit hohem Wert (wie etwa dem 500-€-Schein) diskutiert.

4. Im Kontext anhaltend niedriger Zinsen suchen Banken nach neuen Geschäftsmodellen und versuchen durch die Einführung von Gebühren für Bargeldtransaktionen die Verwendung von Bargeld für ihre Kunden unattraktiver zu gestalten.
5. Zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten schaffen lokale Akteure Regional- und Komplementärwährungen.
6. Unter anderem mit dem Ziel, unabhängig von staatlich organisierten Geldsystemen zu werden, gewinnen Kryptowährungen wie Bitcoin, Ethereum oder Ripple immer mehr an Bedeutung. Die in jüngerer Zeit zu beobachtenden Kursentwicklungen werfen Fragen nach der Stabilität und nach der Notwendigkeit einer regulatorischen Aufsicht auf.

Wie sieht vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen die Zukunft des Bargelds aus? Wird es auch in Zukunft und unter stark veränderten Rahmenbedingungen seine Rolle als Zahlungs-, Wertaufbewahrungs- und Wertbemessungstitel bewahren können? Diese Fragen scheinen derzeit offener denn je. Im vorliegenden Sammelband wird die Zukunft des Bargelds von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Dabei war den Herausgebern wichtig, dass nicht nur Autorinnen und Autoren aus der Wissenschaft, sondern auch solche aus der Praxis zu Wort kommen. Der Band enthält deshalb auch Beiträge von Autorinnen und Autoren aus Zentralbanken, Geschäftsbanken, Finanzberatungsdienstleistern, Verbänden und der Industrie- und Handelskammer. Die insgesamt 14 Beiträge decken zudem ganz unterschiedliche Fachdisziplinen ab. Neben Ökonomen und Betriebswirten kommen auch Politikwissenschaftler, Juristen, Kunsthistoriker und Soziologen zu Wort.

Zunächst gibt *Oliver Serfling* einen Überblick über die Einstellungen der Deutschen zu Bargeld. Auf der Grundlage von je nach Fragestellung zwischen 15.000 und knapp 50.000 Stimmen im Rahmen einer umfangreichen und für die deutsche Wahlbevölkerung repräsentativen Umfrage werden Zahlungsgewohnheiten, die Einstellung zu Bargeld und seinen Alternativen, aber auch Meinungen zu konkreten Vorhaben wie die Abschaffung des 500-€-Scheins erhoben und nach soziodemografischen Merkmalen ausgewertet.

Anschließend behandeln *Johannes Klocke* und *Heike Winter* die Frage, wie die Digitalisierung als Triebfeder für Innovationen das bargeldlose Zahlen befördert und benennen Bedingungsfaktoren für den Erfolg. Der Beitrag schließt mit einer Übersicht über aktuelle Trends im bargeldlosen Zahlungsverkehr ab.

In einem dritten Kapitel erörtert *Frank Rieger* die Einführung von Obergrenzen für Bargeldtransaktionen aus rechtlicher und praktischer Sicht. Er verweist auf die unterschiedlichen Rechtslagen in verschiedenen europäischen Ländern und stellt insbesondere auf das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, die Vertrags- und Berufsfreiheit sowie die Eigentumsfreiheit als rechtliche Grenzen einer Begrenzung von Bargeldtransaktionen ab.

Thomas Birnstein thematisiert anschließend die Möglichkeiten und Folgewirkungen der Einführung von Gebühren für Bargeldtransaktionen bei Banken und präsentiert ein differenziertes Bild einer kostendeckenden Bargeldbewirtschaftung.

Einer Untersuchung des Auftretens von Komplementär- oder Regionalwährungen weltweit und speziell in Deutschland widmet sich der Beitrag von *Christian Thiel*.

Die Regionalwährungen werden hier systematisch und unter Berücksichtigung technischer und kultureller Aspekte diskutiert. Am Ende dieses Beitrags steht die Aussicht, dass möglicherweise gerade für dieses „idealistische Geld“ die Zukunft im scheinbar antiquierten Geldmedium „Bargeld“ liegt.

Dem Thema „Bitcoin“ wendet sich der Beitrag von *Harald Meisner* zu. Neben einer Reflexion der Vor- und Nachteile des Bitcoin und anderer Kryptowährungen wird der „Geldcharakter“ dieser (in der Regel auf der Blockchain-Technologie aufruhenden) Systeme diskutiert und ein Ausblick auf die Zukunft des Bitcoin als Herausforderung in der Finanzsphäre gegeben.

Die steuerlichen Aspekte der Bargeldbewirtschaftung thematisiert *Ralf Klappdor* in seinem Beitrag am Beispiel der Registrierkassen. Insbesondere für bargeldintensive Betriebe stellt sich hier die Frage, wie mit den strenger werdenden Regelungen vonseiten der Finanzverwaltung im operativen Geschäft umgegangen werden soll. Er macht an diesem Beispiel deutlich, wie Deutschland den technischen Lösungen in anderen Ländern hinterherhinkt.

Andreas Neumann und *David Wilhelm* beschäftigen sich im Anschluss mit den rechtlichen Aspekten digitaler Bezahlformen. Die Ausführungen beziehen sowohl digitale Zahlungsdienste als auch Kryptowährungen ein. Im Fokus stehen dabei aufsichtsrechtliche und zivilrechtliche Aspekte. Zudem wird auf die straf- und deliktrechtlichen Aspekte insbesondere bei Kryptowährungen eingegangen, ein Bereich, bei dem die Einordnung in bestehende Rechtskategorien schwierig ist.

Eng damit verknüpft ist das nachfolgende Kapitel von *Heike Mai*, in welchem auf die verschiedenen Überlappungsbereiche von Bargeld und Kriminalität eingegangen wird. Geldwäsche, Schattenwirtschaft, das internationale organisierte Verbrechen und die Terrorfinanzierung nutzen die Vorteile des Bargelds. Die Autorin bleibt skeptisch, ob diesen Bereichen der Kriminalität mit einer Einschränkung der Bargeldnutzung wirklich effektiv begegnet werden kann.

Ein gerade auch im Kontext der Kriminalitätsbekämpfung immer wieder im Blickpunkt stehendes Thema ist die Zukunft des 500-€-Scheins. Der Einstellung der Produktion und Ausgabe dieses größten Euroscheins sowie den hier zugrunde liegenden Ursachen widmet sich in kritisch reflektierender Weise *Martin Keim*.

Auf der entgegengesetzten Seite des Spektrums beschäftigt sich der Beitrag von *Jakob Lempp*, *Thomas Pitz* und *Jörn Sickmann* mit dem Umgang mit den Ein- und Zwei-Cent-Münzen. Ausgehend von einer empirischen Untersuchung der Einführung einer an die niederländische Praxis angelehnten Rundungsregel in Kleve, fragen die Autoren, wie Händler und Kunden auf das Runden in diesem Pilotfall reagierten.

Mit der Zukunft der Visualität des Bargelds beschäftigt sich *Stefan Hartmann* in seinem Beitrag. Dabei steht die symbolische Dimension von Banknoten im Vordergrund, wobei auf den Umstand abgehoben wird, dass es gerade diese symbolischen Funktionen sind, die konstitutiv für die Funktionen des Bargelds sind, schließlich basieren diese nach wie vor auf dem Vertrauen, das die Nutzer in die Banknoten haben.

Mit den Erkenntnissen aus der Verhaltensforschung zu psychologischen Preisen, Kaufentscheidungen und dem „Schmerz des Bezahlens“ beschäftigen sich *Jörn Sickmann*, *Carina Goldbach* und *Achiel Fenneman*. Sie verweisen auf die Notwendigkeit, kognitive und nicht-rationale Aspekte in die Diskussion über die Zukunft von Bargeld als Zahlungsinstrument und seine Auswirkungen auf das Konsumverhalten miteinzubeziehen.

Im abschließenden Kapitel stellen schließlich *Sascha Füllbrunn* und *Carin van der Cruysen* die in vielerlei Hinsicht im Vergleich zu Deutschland sehr unterschiedliche Situation in den Niederlanden vor. Insbesondere ist das Zahlungsverhalten der Niederländerinnen und Niederländer in weit stärkerem Maße von der Nutzung digitaler Varianten geprägt.

Jakob Lempp
Thomas Pitz
Jörn Sickmann

Inhaltsverzeichnis

1	Was denken die Deutschen über die Abschaffung des Bargelds?	1
	Oliver Serfling	
2	Bargeldloses Zahlen – Digitalisierung als Triebfeder für Innovation	35
	Johannes Klocke und Heike Winter	
3	Einführung einer Obergrenze für Bargeldtransaktionen – Rechtliche Grenzen und die Perspektive der Praxis	47
	Frank Rieger	
4	Gebühren für Bargeldtransaktionen bei Banken	57
	Thomas Birnstein	
5	Bargeld in privaten Geldsystemen.	73
	Christian Thiel	
6	Bitcoins als Herausforderung in der Finanzsphäre	89
	Harald Meisner	
7	Steuerliche Aspekte der Bargeldbewirtschaftung	103
	Ralf Klapdor	
8	Rechtliche Aspekte digitaler Bezahlformen	113
	Andreas Neumann und David Wilhelm	
9	Bargeld und Kriminalität.	133
	Heike Mai	
10	Die Zukunft des 500-€-Scheins	143
	Martin Keim	
11	Abschaffung von Kleinmünzen durch Rundung	153
	Jakob Lempp, Thomas Pitz und Jörn Sickmann	

- 12 Die Zukunft der Visualität des Bargelds, oder:
Auslaufmodell Banknote? 167**
Stefan Hartmann
- 13 Kaufentscheidungen, psychologische Preise und der
Schmerz des Bezahlers – Erkenntnisse der
Verhaltensforschung 185**
Jörn Sickmann, Carina Goldbach und Achiel Fenneman
- 14 Zahlungsverhalten in den Niederlanden – eine Fallstudie 205**
Sascha Füllbrunn und Carin van der Cruisen